

**Kur- und Klinikverwaltung
Bad Rappenau GmbH**

Bad Rappenau

**Testatsexemplar
Jahresabschluss
31. Dezember 2023**

**OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Inhaltsverzeichnis

	Anlage
Bilanz zum 31. Dezember 2023	1.1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023	1.2
Anhang zum 31.12.2023 mit Anlagenspiegel	1.3
Lagebericht zum 31.12.2023	1.4
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1.5
Bericht des Verwaltungsrates	1.6
Allgemeine Auftragsbedingungen	

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Anlage 1.1

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH

AKTIVSEITE

PASSIVSEITE

	Euro	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro		Euro	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital	9.550.000,00		11.200.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.231.559,90		1.287.917,90	nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	<u>189.927,92-</u>		<u>189.927,92-</u>
2. technische Anlagen und Maschinen	19.337,00		25.524,00	eingefordertes Kapital		9.360.072,08	11.010.072,08
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.872,00</u>		<u>2.198,00</u>	II. Gewinnrücklagen			
		1.252.768,90	1.315.639,90	1. andere Gewinnrücklagen		407.435,72	407.435,72
II. Finanzanlagen				III. Verlustvortrag		1.446.785,52-	812.916,38-
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.270.394,59	1.270.394,59	IV. Jahresüberschuss		698.838,07	633.869,14-
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	672.095,00		707.638,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.513,14		2.379.936,40	2. sonstige Rückstellungen	<u>24.500,00</u>		<u>22.111,91</u>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.463.412,84		6.204.463,20			696.595,00	729.749,91
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>46.354,12</u>		<u>238.461,40</u>	C. Verbindlichkeiten			
		7.513.280,10	8.822.861,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	750.000,00		850.000,00
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		475.928,04	201.120,52	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.813,86		14.843,68
				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.937,64		26.144,37
				4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>10.464,78</u>		<u>18.555,77</u>
				- davon aus Steuern Euro 588,00 (Euro 678,99)		796.216,28	<u>909.543,82</u>
		<u>10.512.371,63</u>	<u>11.610.016,01</u>			<u>10.512.371,63</u>	<u>11.610.016,01</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Anlage 1.1

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	112.316,45	107.206,25
2. sonstige betriebliche Erträge	574.550,00	259.932,68
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	1.277,36
4. Personalaufwand soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung Euro -6.177,91 (Euro 28.866,95)	6.177,91-	28.866,95
5. Abschreibungen	62.871,00	62.866,50
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	64.304,04	132.050,48
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 254.587,87 (Euro 125.700,00)	254.651,83	126.402,13
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	47.143,75	33.565,57
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	71.066,75	865.307,59
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,00</u>	<u>3,17</u>
11. Ergebnis nach Steuern	702.310,65	630.396,56-
12. sonstige Steuern	<u>3.472,58</u>	<u>3.472,58</u>
13. Jahresüberschuss	<u><u>698.838,07</u></u>	<u><u>633.869,14-</u></u>

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die besonderen gesetzlichen Regelungen für Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) beachtet.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

II. Rechtliche Grundlagen

Firma:	Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH
Anschrift:	Salinenstraße 30 74906 Bad Rappenau
Sitz:	Bad Rappenau
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Die Eintragung ist unter HRB 101479 beim Amtsgericht Stuttgart erfolgt.

III. Angaben zur Bilanzierungs- und Bewertung einschließlich Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig 3 Jahre zu Grunde gelegt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteilsbesitz der Gesellschaft stellt sich damit zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

Name und Sitz des Unternehmens	Eigenkapital TEUR	Ergebnis vor Gewinnabführung TEUR	Beteiligungs- quote %
Schwärzberg Klinik GmbH, Bad Rappenau	1.170	-717	57,07
Salinen Klinik AG, Bad Rappenau *) - Anteil am Grundkapital	2.276	656	22,14
- Anteil Stimmrechte			44,26

*) mittelbar

Vorratsvermögen

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte durch Ansatz der Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	2.380
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.463	6.204
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(6.453)	(6.061)
Sonstige Vermögensgegenstände	46	238
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(0)	(0)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen in Höhe von 2.986 TEUR (Vorjahr: 3.060 TEUR) aus der Ergebnisabführung, in Höhe von 3.467 TEUR (Vorjahr: 3.000 TEUR) aus Darlehensgewährungen und im Übrigen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 4 TEUR (VJ: 2.380 TEUR) und in den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 11 TEUR (VJ: 191 TEUR) enthalten.

Pensionsrückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Projected Unit Credit Method durchgeführt. Als Rechnungszins wurden 1,83% angesetzt, als Sterbetafeln kamen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zum Ansatz. Als Rententrend wurden 2,0% berücksichtigt. Die Pensionsrückstellungen betragen 672,1 TEUR.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 4,7 TEUR (Ausschüttungssperre).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Dotierung erfolgte mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Aufwendungen für die Abschluss-, Prüfungs- und Steuererklärungskosten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Stand am 31.12.2023	mit einer Rest- laufzeit von bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	750 (850)	200 (200)	550 (650)	0 (0)	750 (850)	Grundsschulden, Bürgschaft
Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen	5 (15)	5 (15)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30 (26)	30 (26)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	10 (19)	10 (19)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	Grundsschulden, Bürgschaft
Summe	795 (910)	245 (260)	550 (650)	0 (0)	750 (850)	

Bei den Beträgen in Klammern handelt es sich um die Vorjahreswerte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat eine Patronatserklärung abgegeben, nach der sie auf erste Anforderung eventuell bestehende Sollsalden der Schwärzberg Klinik GmbH und der Salinen Klinik AG auf den laufenden Bankkonten der Volksbank Kraichgau eG auszugleichen hat. Zum Bilanzstichtag ergeben sich hierdurch keine Haftungsverhältnisse.

Die zugunsten der Volksbank Kraichgau eG (3.000 TEUR, 2.500 TEUR) und der Sparkasse Kraichgau (2.500 TEUR) bestellten Grundschulden dienen der Besicherung aller Kreditverbindlichkeiten (Darlehen) der Berichtsgesellschaft, aber auch der Besicherung der Kreditverbindlichkeiten der Salinen Klinik AG und der Schwärzberg Klinik GmbH gegenüber diesem Kreditinstitut. Weiterhin besteht zugunsten der Volksbank Kraichgau eG und der Sparkasse Kraichgau eine Bürgschaft in Höhe von jeweils 5.750 TEUR zur Besicherung der Darlehen aus dem Klinikneubau bei der Schwärzberg Klinik GmbH. Die Verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften (ohne Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH) gegenüber der Volksbank Kraichgau eG, für die diese Grundschulden und die Bürgschaft als Sicherheit dient, betragen zum Bilanzstichtag 8.862 TEUR und sowie gegenüber der Sparkasse Kraichgau 7.216 TEUR.

Da der Gesamtkonzern Eigenkapital in Höhe von rd. 11 Mio. EUR ausweist, ist das Risiko einer Inanspruchnahme als gering zu bewerten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

Ein Bestellobligo besteht zum Bilanzstichtag nicht.

Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der Ertrag aus dem Verkauf eines Grundstückes an die Stadt Bad Rappenau in Höhe von 574,6 TEUR enthalten. Dieser Ertrag ist als außergewöhnlicher Betrag anzusehen.

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen im laufenden Geschäftsjahr 12,3 TEUR (Vorjahr: 12,8 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden folgende von der Tochtergesellschaft abgeführte Ergebnisse ausgewiesen:

	<u>TEUR</u>
Schwärzberg Klinik GmbH, Bad Rappenau	<u>-61</u>
	-61
./.. Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter der Schwärzberg Klinik GmbH, Bad Rappenau	<u>-10</u>
	<u>-71</u>

IV. Sonstige Pflichtangaben

Namen des Geschäftsführers

Geschäftsführer mit Einzelvertretungsbefugnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr war Herr Olaf Werner, Betriebswirt. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Namen des Verwaltungsrats

Herr Sebastian Frei, Oberbürgermeister, Bad Rappenau (Vorsitzender)

Frau Anne Silke Köhler, Finanzbeamtin, Bad Rappenau

Herr Bertram Last, Konstruktionsmechaniker, Bad Rappenau

Frau Gundi Störner, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Robin Müller, Rechtsanwalt, Bad Rappenau

Herr Martin Wacker, Techniker, Bad Rappenau

Frau Alexandra Nunn-Seiwald, Geschäftsführerin, Bad Rappenau

Herr Sven Hofmann, Touristik-Fachwirt, Bad Rappenau

Frau Elke Haas, Betriebswirtin, Bad Rappenau

Frau Gabriela Gabel, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Dr. med. Lars Schubert, Arzt, Bad Rappenau

Herr Gordan Pendelic, Leitender Angestellter Informationstechnologie, Bad Rappenau

Vergütung des Geschäftsführers sowie ehemaliger Geschäftsführer und des Verwaltungsrats

Der Geschäftsführer ist bei der Schwärzberg Klinik GmbH angestellt. Die Vergütung des Geschäftsführers ist in der Verwaltungskostenumlage der Schwärzberg Klinik GmbH enthalten.

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Eine Pensionsrückstellung in Höhe von 672,1 TEUR besteht für eine Pensionsverpflichtung aus der Zusage an einen ehemaligen Geschäftsführer. Die Pensionszahlungen betragen im Berichtsjahr 40,9 TEUR.

Die Verwaltungsratsmitglieder erhielten im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 8,3 TEUR.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss, in den folgende Gesellschaften einbezogen sind:

1. Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH
2. Schwärzberg Klinik GmbH
3. Salinen Klinik AG

Der Konzernabschluss kann bei der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Salinenstraße 30, 74906 Bad Rappenau, bezogen werden. Er wird außerdem im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden. Die Angabe des Abschlussprüferhonorars unterbleibt nach § 285 Nr. 17 HGB.

Bad Rappenau, 08. Mai 2024

Olaf Werner, Geschäftsführer

Anhang zum 31. Dezember 2023

Entwicklung des Anlagevermögens

vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	Buchwert
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.611.334,25	0,00	0,00	0,00	2.611.334,25	1.323.416,35	56.358,00	0,00	0,00	1.379.774,35	1.231.559,90	1.287.917,90
2. Technische Anlagen und Maschinen	53.169,10	0,00	0,00	0,00	53.169,10	27.645,10	6.187,00	0,00	0,00	33.832,10	19.337,00	25.524,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.585,50	0,00	0,00	0,00	2.585,50	387,50	326,00	0,00	0,00	713,50	1.872,00	2.198,00
	2.667.088,85	0,00	0,00	0,00	2.667.088,85	1.351.448,95	62.871,00	0,00	0,00	1.414.319,95	1.252.768,90	1.315.639,90
II. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.270.394,59	0,00	0,00	0,00	1.270.394,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.270.394,59	1.270.394,59
	1.270.394,59	0,00	0,00	0,00	1.270.394,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.270.394,59	1.270.394,59
	<u>3.937.483,44</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.937.483,44</u>	<u>1.351.448,95</u>	<u>62.871,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.414.319,95</u>	<u>2.523.163,49</u>	<u>2.586.034,49</u>

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Wir gehören zu einem Verbund mit vier Rehabilitationseinrichtungen mit Therapiezentrum, in denen wir Patienten nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus oder bei chronischen Beschwerden behandeln. Präventions- und Nachsorgeprogramme stehen ebenso im Portfolio unseres Angebotes. Partner sind hierbei die Kostenträger (Deutsche Rentenversicherung, gesetzliche Krankenversicherungen, private Krankenversicherungen) und Akutkrankenhäuser. Ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist die Vermietung und Verpachtung der Immobilien. Der Betrieb des Bad Rappenauer Sole und Saunaparadieses RappSoDie wurde am 01.01.2022 an die Stadt Bad Rappenau übergeben.

II. Wirtschaftsbericht

Das Jahr 2023 wurde neben den letzten Ausläufern der Corona-Pandemie durch die Auswirkungen des Angriffskrieges von Russland auf die Ukraine, jedoch vor allem in der zweiten Hälfte des Jahres durch die Ergebnisse der Verhandlungsrunde des Verbandes privater Klinikträger in Baden-Württemberg e. V. (VPKA) und Verdi, geprägt.

Nachdem zum 01. März 2023 alle Corona-Maßnahmen des Landes Baden-Württemberg entfallen waren, wurden zum 08. April 2024 auch die Schutzmaßnahmen nach Infektionsschutz des Bundes ausgesetzt. Für die Kliniken, vor allem für die Mitarbeiter und Patienten bedeutete dies nach Jahren der Testungen, Impfungen und Einschränkungen, wie das Arbeiten mit FFP2-Maske eine große Erleichterung. Der im November 2020 eingerichtete Testzentrum wurde geschlossen und am 28.04.2023 abgebaut. Die Corona-Zuschläge wurden letztmalig bis 07. April 2023 verlängert. Die Höhe der Zuschläge betrug von den Deutschen Rentenversicherungen 7 € für einen stationären Pflorgetag, 5,25 € für einen ganztägig ambulanten Behandlungstag.¹ Durch den Wegfall der Schutzmaßnahmen wurde das Datum des Auslaufs auf den 01. März 2023 vorgezogen. Trotz der aufgehobenen Maßnahmen gab es durch das gesamte Jahr hindurch einzelne Fälle und kleine Ausbrüche des Covid-19-Virus. Die Patienten konnten unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen die Rehabilitation bzw. die

¹ [Rundschreiben-13-2022-Corona-Zuschlag-bis-07042023.pdf](#)

Anschlussheilbehandlung fortführen. Die befürchtete Welle in den kälteren Monaten des Jahres ist ausgeblieben. Die täglichen Routinetreffen mit der Geschäftsleitung wurden auf zwei Termine in der Woche reduziert, da sich der kontinuierliche Austausch als sinnvoll erwiesen hat. Die Runden mit allen leitenden Mitarbeitern wurde weiterhin als Videokonferenz zuletzt einmal im Monat abgehalten. Obwohl Corona, wie die einzelnen Fälle beweisen, nach wie vor nicht komplett verschwunden ist, gehört es nicht mehr zum Alltag in den Kliniken und schränkt den Betrieb nicht mehr stark ein.

Russland überfiel am 24.02.2022 die Ukraine². Die kriegerische Auseinandersetzung wirkte sich auf die Weltwirtschaft mit stark gestiegenen Energiepreisen, hohen Inflationsrate und weltweiten Einbußen beim Wachstum aus³. Deutschland ist wegen seiner großen Abhängigkeit von Energieimporten besonders betroffen, konnte sich aber auf die neuen Gegebenheiten mit einem zeitlichen Verzug einstellen. Als Beispiel für die Auswirkungen kann gut die Entwicklung des Gaspreises herangezogen werden. Während sich der Gaspreis im Februar 2022 nach einem Allzeithoch im Dezember 2021 noch bei 70-90 €/je Megawattstunde stabilisiert hatte, bewegte sich der Preis im Jahr 2023 zwischen 22 und 35 €/je Megawattstunde.⁴ Zum 01.04.2023 trat die Rehabilitationshilfsfonds-Verordnung in Kraft. Die gestiegenen Energiekosten konnten hier in einem einmaligen Zuschuss für die Differenz zwischen den Jahren 2022 und 2021 gestellt werden.

Die Auswirkungen der geänderten Absatzmärkte und der Unsicherheiten bei den Entscheidungsträgern in der Wirtschaft waren jedoch unverkennbar. Nachdem im Jahr 2022 noch eine Steigerung des Bruttoinlandsproduktes von 1,9 %⁵ vor allem auf Grund von Nachholeffekte aus der Dienstleistungsbranche nach Corona verzeichnet werden konnte, sank das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,3 %. Die hohen Preise, die ungünstigen Finanzierungsbedingungen und die geringe Nachfrage aus dem In- und Ausland dämpften die Konjunktur.⁶

² [Russlands Angriff auf die Ukraine: Wladimir Putins Krieg hat begonnen - DER SPIEGEL](#)

³ [Die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Kriegs in Grafiken | tagesschau.de](#)

⁴ [BMWK - Erdgasversorgung in Deutschland](#)

⁵ [Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 um 1,9 % gestiegen - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](#)

⁶ [Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,3 % gesunken - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](#)

Preissteigerungen, die für jeden spürbar waren, prägten die Situationen von jedem Einzelnen. Betrachtet man die Entwicklung durch das Jahr 2023 hindurch, konnte eine durchschnittliche Inflationsrate von 5,9 %⁷ verzeichnet werden. „Preistreiber“ waren neben die Energiekosten vor allem die Lebensmittelkosten. Die Preise, die bereits im Jahr 2022 um 13,4 % gestiegen waren, erhöhten sich im Schnitt um weitere 12,4 %. Das Gefühl immer weniger im Einkaufswagen zu haben, belastete alle, traf jedoch vor allem die Bevölkerungsschichten mit geringeren Einkommen.

Diese hohe Inflationsbewegung, die jeder spürte sowie die Situation auf dem Bewerber- und Nachwuchsmarkt waren das prägende Thema der im Jahr 2023 stattgefundenen Tarifverhandlungen. Der Verband privater Klinikträger in Baden-Württemberg e. V. und Verdi trafen sich zu drei Verhandlungsrunden. Die Verhandlungen gestalteten sich schwierig, da auch bei den Klinikträgern die beschriebenen Auswirkungen, angekommen waren. Erstmals fanden parallel zu der letzten Verhandlungsrunden Warnstreiks statt. Ein Novum in den bisher stattgefundenen Verhandlungen. Das Ergebnis, das in Isny, nach langen Verhandlungen abgeschlossen wurde, war auch in der Höhe und den Inhalten einmalig.

Unter anderem wurde vereinbart.:

- Inflationsausgleichzahlungen in drei Raten
 - August 2023 1000,00 € (Vollzeit)
 - Oktober 2023 750,00 € (Vollzeit)
 - Dezember 2023 750,00 € (Vollzeit)
- Entgelterhöhungen:
 - ab 01.04.2023 250,00 € Festbetrag auf die Vergütungstabelle
 - ab dem 01.01.2024 6,00 % Steigerung der Tabellenentgelte mind. jedoch 250,00 €⁸

Die Tendenz die unteren Gehaltsklassen zu stärken war klar erkennbar. Obwohl die positiven Entwicklungen für die Mitarbeiter klar erkennbar waren und die Leitung immer davon sprach, dass die Mitarbeiter, jeden Euro verdient haben, stellte der Abschluss in dieser Höhe vor allem

⁷ [Inflationsrate im Jahr 2023 bei +5,9 % - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](https://www.destatis.de/DE/Presseportal/Neuerscheinungen/Inflation/Tabellen/Inflationstabellen.html)

⁸ [Weihnachtsgeld ab 2024: VPKA Baden-Württemberg und Verdi beschließen Tarifvertrag – kma Online \(kma-online.de\)](https://www.kma-online.de/News/2023/12/20/Weihnachtsgeld-ab-2024-VPKA-Baden-Wuerttemberg-und-Verdi-beschliessen-Tarifvertrag)

aber zu diesem späten Zeitpunkt im Jahr die Gesellschaften vor im ersten Moment wirtschaftlich schier unlösbare Herausforderungen.

Zeitnah wurde eine außerordentliche Verwaltungsratssitzung einberufen um die möglichen Auswirkungen den Entscheidungsgremien darzustellen und die Entwicklungen auf den klinischen Betrieb zu präsentieren.

Folgende Maßnahmen wurden ergriffen:

- Nachverhandlungen mit den Kostenträger wurden angefragt
- Gespräche mit den kreditgebenden Banken wurden aufgenommen
- Alle Umbau- und Renovierungsmaßnahmen gestoppt
- Nicht verpflichtende Benefitsleistungen eingestellt
- alle Ausgaben wurden unter die Freigabe der Geschäftsleitung gestellt

Die Gespräche des Geschäftsführers mit den Kreditinstituten sowie den Kostenträgern verliefen erfolgreich. Die gelegte Basis bei den Pflegesätzen erforderte im Nachgang einen besonderen Blick auf das Erreichen der gelegten Belegungsziele. Die klinischen Abteilungen konnten durch ordentliche Ergebnisse dazu beitragen, dass die Mehrkosten im Personalbereich abgemildert wurden.

Klinische Entwicklung:

Zum 01. Juli 2023 wurde die qualitätsgestützte Belegung im Rahmen eines transparenten, verbindlichen, diskriminierungsfreien und nachvollziehbaren Verfahrens für die Beschaffung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation umgesetzt. Die Parameter Zufriedenheit der Patienten mit der Einrichtung, die erreichten Reha-Ziele, Kriterien wie Wartezeit, Entfernung und das Peer-Review-Verfahren spielen bei der Auswahl der Kliniken, die dem Versicherten zur Verfügung gestellt werden, die entscheidende Rolle.⁹ Es werden gegen den Wunsch der Verbände und der Kliniken, neben den qualitativ besten Kliniken, auch jeweils zwei Kliniken dargestellt, die direkt der Rentenversicherung gehören. Qualitative Betrachtungen spielen dabei keine Rolle. Übt ein Versicherter das Wunsch- und Wahlrecht aus und legt sich bei der Beantragung der Maßnahme auf eine spezielle Rehabilitationsklinik fest, setzt dies die

⁹ [Beschaffung medizinischer Reha-Leistungen | Basis-Informationen zu den Regelungen im Beschaffungsverfahren | Deutsche Rentenversicherung \(deutsche-rentenversicherung.de\)](#)

qualitative Bewertung außer Kraft. Die gewünschte Rehabilitationsklinik muss bei vorliegender Indikation genehmigt werden. Somit ist die Vergrößerung der Bekanntheit der Rehaklinik sowie das Einhalten der Qualitätskriterien für die Belegung der Rehaklinik relevant.

Zukunftsausblick:

Für den ab 2026 geltenden einheitlichen Pflegesatz für die klinischen Einrichtungen wurden zum Stand Ende 2023 sogenannte Pretests durchgeführt. Bei diesen Erhebungen sollen die Werte für die einrichtungsbezogene Komponente des Pflegesatzes erhoben werden. Eine genaue Höhe steht bisher noch nicht fest. Für das Frühjahr 2024 wurde eine groß angelegte Datenerfassung aller Kliniken angekündigt. Bis Mitte 2025 sollen die Werte des Basistarifes und der fachspezifischen Zulage und der einrichtungsspezifischen Komponente feststehen um die finanzielle Planung der Kliniken zu ermöglichen.

Im Jahr 2024 wird die zweiten Runde der Tarifverhandlungen aus den Verhandlungen umgesetzt. Unklare Auswirkungen hat dabei die komplette Überarbeitung der Eingruppierungstabelle. Mehrere Arbeitsrunden zwischen dem Arbeitgeberverband und Verdi haben schon stattgefunden. Das Ergebnis ist offen.

2. Geschäftsverlauf

Insgesamt blickt die Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH auf ein herausforderndes Geschäftsjahr zurück. Unter Berücksichtigung des aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags übernommenen Jahresergebnisses der Tochtergesellschaft (saldiert -61 TEUR) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 699 TEUR.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt von der Vermietungs- und Verpachtungstätigkeit der zum Klinikbetrieb erforderlichen Immobilien.

a. Ertragslage

Die Umsatzerlöse beinhalten überwiegend die Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung sowie Einnahmen aus den weiterberechneten Nebenkosten.

Die Umsatzerlöse liegen mit 112 TEUR um ca. 5 TEUR über dem Vorjahreswert (107 TEUR).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der Ertrag aus der Veräußerung eines Grundstückes an die Stadt Bad Rappenau mit 575 TEUR enthalten.

Im Personalaufwand sind neben Aufwendungen für die Altersversorgung ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung auch Pensionszahlungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung enthalten.

Der sonstige Betriebsaufwand hat sich um 68 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 64 TEUR reduziert (Vorjahr: 132 TEUR). Ursächlich hierfür sind insbesondere die im Vorjahr angefallenen periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 81 TEUR.

Unter Berücksichtigung des aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages übernommenen Jahresergebnisses der Schwärzberg Klinik GmbH ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 699 TEUR.

b. Finanzlage

Die Finanzlage der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH kann als ordentlich angesehen werden. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und den Skontoabzug in Anspruch zu nehmen.

Der eingeräumte Kontokorrentkredit der Kreditinstitute wird von uns nicht in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 7,1 % der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 85,9 % (31.12.2022) auf 85,8 % (31.12.2023) reduziert.

c. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 betrug 10.514 TEUR. Das Vermögen umfasst 24,0 % Anlagevermögen und 76,0 % Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft umfasst, neben der Beteiligung an der Schwärzberg Klinik GmbH, im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen.

Finanzielle Leistungsindikatoren:

Das Jahresergebnis und der Rohertrag sind wesentliche Kennzahlen für unsere interne Unternehmenssteuerung. Das Jahresergebnis 2023 hat sich, aufgrund des Ertrags aus der Veräußerung eines Grundstückes gegenüber dem Vorjahr (-634 TEUR) um 1.333 TEUR auf 699 TEUR erhöht. Der Rohertrag von 113 TEUR hat gegenüber dem Vorjahr (106 TEUR) um 7 TEUR erhöht.

Für die interne Unternehmensführung finden monatlich Budgetsitzungen statt. Hierbei werden alle Geschäftsbereiche mit Einnahmen und Ausgaben betrachtet. Abweichungen und auffällige Beträge werden nachgearbeitet.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gesichert bezeichnet werden.

III. Prognosebericht

Unser Klinikverbund stellt sich prospektiv den neuen Qualitätsanforderungen, so dass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Um diese Sicherung der betrieblichen Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten, schreitet die Weiterentwicklung voran.

Die ersten Monate des Jahres 2024 lassen noch keinen Schluss auf das Gesamtjahr zu, bieten jedoch aus Belegungssicht die Grundlage für ein ordentliches Geschäftsjahr, wenn die Belegung in diesem Rahmen bleibt. In Anbetracht der zukünftigen Entwicklung ist von einem leicht rückläufigen Jahresergebnis und einem gleichbleibenden Rohertrag auszugehen.

Der Fachbereich Psychosomatik ist nach wie vor gut nachgefragt. Diese Abteilung der Rosentrittlinik konnte bisher die strukturelevanten Stellen (Ober- bzw. Fachärzte) noch nicht ausreichend besetzen. Obwohl mehrere Agenturen sich intensiv mit der Suche beschäftigen, konnte ein leitender Oberarzt nicht gefunden werden. Die Geschäftsleitung befindet sich zwar immer wieder in aussichtsreichen Gesprächen, konnten aber bisher noch keinen Vollzug melden.

Die rehabilitative Nachfrage in der HNO/Phoniatrie hat sich normalisiert. Im Bereich der Orthopädie der Rosentrittlinik überwiegt der Anteil an Anschlussheilbehandlungen. Die orthopädische Abteilung spürte kurzfristig die Umstellung auf die qualitätsgestützte Belegung (hier das Wunsch- und Wahlrecht), konnte sich aber stabilisieren.

IV. Chancen- und Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von der Einweiserseite. In vielen Wirtschaftsbereichen ist die massive Preissteigerung zu spüren. Bisher konnten diese in den Verhandlungen fast ausgeglichen werden. Ob dies zukünftig, auch im Hinblick auf den einheitlichen Vergütungssatz noch so sein wird, bleibt abzuwarten.

Bei den Maßnahmen in den Kliniken ist aktuell ein Erholungseffekt zu erleben. Schwächere Phasen im Jahr, wie zum Beispiel der August oder September, waren gut belegt. Es ist zu spüren, dass die Patienten nach dem Wegfall der Coronaschutzmaßnahmen wieder die Angebote wahrnehmen, die sie aufgeschoben haben. Vor allem in der psychosomatischen Abteilung ist die Auslastung auf Monate gesichert.

Die horrenden Forderungen der Gewerkschaften, um die Preissteigerungen bei den Mitarbeitern auszugleichen, wurden zwar in die Vergütungsverhandlungen mit eingebracht, jedoch nur teilweise umgesetzt. Die Deutschen Rentenversicherungen und die Krankenkassen blieben bei den Abschlüssen deutlich hinter den Steigerungsraten zurück. Die erwartete hohe Anpassung der Gehaltstarife muss durch eine höhere Auslastung und zukünftige Pflegesatzverhandlungen abgefangen werden.

Die liquiden Mittel im Auge zu behalten, Entwicklungen früh zu erkennen und Abwägungen zu treffen, wird für die Zukunft entscheidend sein. Die durch einen krankheitsbedingten Ausfall notwendig gewordene Besetzung der Finanzbuchhaltung erweist sich zwar als arbeitsintensiv, ermöglicht aber innerhalb der Verwaltungsarbeit neue übergreifende Sichten.

Ein Fokus muss auf die Personalsuche gelegt werden, da sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt für Fach- und Führungskräfte, vor allem im medizinischen Bereich, unverändert angespannt zeigt. Die Rekrutierung von Ärzten, Pflegekräften, Therapeuten wurde im Jahr 2023 zunehmend schwerer. Erleichterung brachte in einigen Bereichen der Tarifabschluss, der für eine verbesserte Ausgangslage, bei den in Teilen die gewünschten Gehälter übertroffen wurden. Die Suche auf Socialmedia konnte ausgebaut werden. Im Jahr 2024 soll ein weiterer Fokus durch Bewerbungstage und gezielte Nachwuchsveranstaltungen wie Girls-Boys-Days gelegt werden. Erste Kontakte zur Integration von ausländischen Kräften laufen zwar, hier ist aber kein schneller Erfolg zu erwarten, sondern nur langfristig eine Schließung der personellen Lücken zu erwarten.

Weitere Risiken:

Folgen der Krankenhausreform

Nachfrage nach Reha bei niedrigen Budgets

Einrichtungsbezogene Komponente

Tarifabschluss 2024

Um die bestehenden Mitarbeiter zu halten und die Zufriedenheit zu verbessern wurden Workshops durchgeführt, mit dem Ziel ein Arbeitnehmersprechen abzugeben. Für Bewerber wie für bestehende Mitarbeiter sollte so klar sein wofür die Schwärzbergklinik GmbH als Arbeitgebermarke steht.

Zwei Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

Auf- und Ausbau vorhandener sowie Schaffung neuer Stärken

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- Den reha-medizinischen Kompetenz- und Qualitätsvorsprung halten und ausbauen

- Die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Psychosomatik, Innere Medizin, HNO sowie spezialisierte Leistungen in der Geriatrie bis hin zur Phoniatrie beibehalten.
- Das integrative und nachhaltige Therapiekonzept auszubauen
- Einführung neuer Therapieformen
- Ausbau der medizinisch-beruflich orientierten Reha (MBOR), um die Zuweisungen von den Rentenversicherungen zu sichern und auszubauen
- Spezialisierung im Segment MBOR, Prävention und Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Kooperationen mit der Wissenschaft
- Erfolgreiche Personalarbeit
- Schöpfung bislang ungenutzter Chancen und Potenziale
- Integration von Nachhaltigkeit in den täglichen Alltag durch Einrichtung eines Nachhaltigkeitsteams
- Arbeitsumgebung schaffen, um bestehende Mitarbeiter zu halten und neue Mitarbeiter – auch in Hinblick auf die vermeintlich höhere Fluktuation – schneller zu integrieren und arbeitsfähig zu machen.

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Unser Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

Gesamtaussage

Das aktuelle Weltwirtschaftsgeschehen bleibt angespannt. Die wirtschaftliche Entwicklung wird die die Nachwirkungen der Corona-Pandemie sowie den Ukrainekrieg weiterhin stark beeinflusst. Eine Aussicht auf eine sich schnell stabilisierende wirtschaftliche Situation besteht aktuell nicht. Die indirekten und direkten Einflüsse treffen auch immer die Rehabilitationseinrichtungen (z. B. Arbeitslosenquote, Arbeitsplatzsicherheit, wirtschaftliche Gesamtentwicklung).

Um die weitere Entwicklung – personell, wirtschaftlich, baulich – nicht zu gefährden muss die Belegung dauerhaft sichergestellt werden.

Wichtigste Aufgabe bleibt die Sicherstellung der personellen Ausstattung und die Konzentration auf die Qualität sowie die Zufriedenheit der Mitarbeiter und der Patienten.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gerüstet. Wir sind überzeugt, dass die vorgenannten Risiken den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausfälle bei Forderungen sind die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus eigenen Mitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Ein großer Dank für die positive Entwicklung der Einrichtungen gilt den Gesellschaftern, dem Verwaltungsrat, den Vertragspartnern und in allererster Linie den Mitarbeiter/-innen.

Bad Rappenau, 08. Mai 2024

Olaf Werner, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unseren Beurteilungen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhän-

gig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vor-

kehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht

ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, 17. Mai 2024

OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Müller
Wirtschaftsprüfer

Oskar Ulrich
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH ist im Geschäftsjahr 2023 zu insgesamt vier regulären Sitzungen zusammengetreten. Er hat sich in diesen Sitzungen, in Einzelbesprechungen und durch Bericht der Geschäftsführung laufend über die Lage der Gesellschaft und über alle wichtigen Vorhaben und Entwicklungen informiert und darüber mit der Geschäftsführung beraten. Dabei hat der Verwaltungsrat insbesondere die von der Geschäftsführung für die Gesellschaft vorgelegten, regelmäßig fortgeschriebenen Investitions-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsplanungen des Geschäftsjahres 2023 sowie die vorgelegte Finanz- und Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr 2024 mit der Geschäftsführung erörtert und hierzu die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von der damit beauftragten OT-audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt; der Abschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht wird dem Verwaltungsrat zur Prüfung, Billigung und gegebenenfalls Erhebung von Einwendungen vorgelegt.

Der Geschäftsführung und den Mitarbeitern spricht der Verwaltungsrat Dank und Anerkennung für die im Jahr 2023 geleistete Arbeit aus.

Bad Rappenau, im Mai 2024

Der Verwaltungsrat

Sebastian Frei
Oberbürgermeister
(Vorsitzender)